

Pflanze des Monats September: Wassermohn (*Hydrocleys nymphoides* (Humb. & Bonpl. ex Willd.) Buchenau)



Von Humboldt entdeckt – der Wassermohn

Der Wassermohn (*Hydrocleys nymphoides* (Humb. & Bonplf. Ex Willd) Buchenau) gehört in die Familie der Froschlöffelgewächse (Alismataceae) und stammt aus Mittel- und Südamerika, wo er in kleinen, stehenden Gewässern zu finden ist. Er bildet Ausläufer, durch die er sich vegetativ verbreiten kann und seerosenähnliche Blätter, welche auf dem Wasser schwimmen. Die bis zu 5 cm grossen, schwefelgelben Blüten ragen an langen Blütenstielen aus dem Wasser um von Insekten bestäubt zu werden. Nur kurze Zeit dauert die wunderbare Blütenpracht an. Die Blüten öffnen sich am Morgen und schon am Nachmittag oder spätestens am nächsten Tag sind sie wieder verblüht. Obwohl über den ganzen Sommer immer wieder neue Blüten zu sehen sind, gehört deshalb etwas Glück dazu eine offene Blüte vorzufinden.

Der Wassermohn ist eine der vielen Pflanzen, welche von Alexander von Humboldt, einem wichtigen und berühmten deutschen Naturforscher, auf seiner Forschungsreise nach Südamerika entdeckt worden ist. Im Rahmen der Ausstellung «Botanik in Bewegung – Humboldts Expeditionen» im BOGA, welche noch bis Ende September läuft, ist er deshalb im Humboldtbeet zu finden. Dort wachsen verschiedene Pflanzen, welche entweder von ihm beschrieben oder, um ihm eine Ehre zu erweisen, nach ihm benannt worden sind. Humboldt hat wichtige Grundsteine für die Ökologie gelegt. Er hat als einer der ersten Naturforscher die Pflanzen nicht nur beschrieben, sondern sie mittels interdisziplinärer Forschung in den Zusammenhang mit der Umwelt und der Kultur gebracht.